

Die Miaos und ihre prachtvollen Gewänder

AUSSTELLUNG Im Haus der Seidenkultur werden Trachten gezeigt, die in jahrelanger Arbeit in China entstanden sind.

Von Christina Schulte

Bunt, prächtig, vielfältig – das Haus der Seidenkultur zeigt derzeit eine exotische Ausstellung. Die Niederländerin Ien Rappoldt hat über Jahre textile Kunstwerke der Miao auf Reisen gesammelt. Eine Auswahl davon ist noch bis zum 31. Mai an der Luisenstraße 15 zu sehen. „Die Volksgruppe der Miao kennt keine Schrift“, sagt Ulrike Denter, „sämtliche Kenntnisse über Handwerk und darin verbundene Mythologie werden mündlich weitergegeben.“ Aus diesen Geschichten entstehen dann farbenfrohen Kleidungsstücke.

Prächtige Tiere, bunte Fabelwesen, leuchtende Blüten sind auf den Textilien zu sehen. Neben den symbolkräftigen Schmetterlingen, Drachen und Ranken sind auch graphische Muster vertreten. So breit gefächert wie die Muster zeigen sich auch die Techniken und die Materialien. In den beiden Ausstellungsräumen werden farbenprächtige Festtagstrachten, vorwiegend für Frauen, gezeigt, ergänzt um ein paar Männerkleidungsstücke, Babytragesäcke

und eine Art Materialschau in drei Vitrinen.

Die Kultur der Miao besteht seit mehr als 4000 Jahren, und in jedem Dorf der Region Guiozhou haben sich eigene Motive und Techniken entwickelt. In der südöstlichen chinesischen Provinz mit etwa 38 Millionen Einwohnern und einer Fläche von 176 000 Quadratkilometern leben etwa neun Millionen Miao.

Der Silberschmuck fällt gerade bei der Brautschau sehr üppig aus

Für ihre Textilien verwenden sie leuchtende Farben. Die Miao-Frauen bauen Indigo, Baumwolle und Hanf selbst an und züchten Seidenraupen. Seide, Baumwolle oder Hanf färben sie ein. Das alles lässt sich an den Exponaten nachvollziehen. Zum Beispiel am Vogelmantel, dieser ist über und über mit Vögeln bestickt und am unteren Saum mit Federbüscheln geschmückt. „Eine Frau, die viel Rot trägt, ist eine verheiratete Frau“, sagt Ulrike Denter.

Zum Sticken verwenden die Miao Garne in leuchtenden Farben von Goldgelb über Grün und Rot bis Pink. „Früher waren das natürliche Färbestoffe, aber heu-

■ ZUR AUSSTELLUNG

ÖFFNUNGSZEITEN Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Sonntag von 13 bis 17 Uhr.

SONDERFÜHRUNGEN Am 26. April um 14 Uhr gibt es eine Sonderführung, ein Workshop zu den Textiltechniken der Miao wird am 2. und 3. Mai von 10 bis 16 Uhr angeboten. Ein Themenabend findet am 22. April um 19 Uhr statt. Anmeldungen unter Telefon 93 69 60.

museum@seidenkultur.de

te werden auch synthetische Farben verwendet“, sagt Denter.

Auch Silberschmuck wird in der Ausstellung präsentiert. Gerade für die Brautschau fällt dieser sehr üppig aus. „Wenn eine junge Miao heiratet, hat sie auch schon zwei oder drei Babytragesäcke fertiggestellt“, erklärt Denter, denn für die feine Handarbeit sind Monate nötig.

Verschiedene Musterstreifen liegen in einer Vitrine – die feinen Stiche sind nur mit einer Lupe zu erkennen. Ien Rappoldt hat viel von den Miao-Frauen gelernt – das Wissen will sie auch in einem Workshop zu den Techniken weitergeben (siehe Kasten). Bei einem Themenabend werden die Geschichten aus der sagenumwobenen Kultur der Miao erzählt.



Kuratorin Ilka Neumann mit Sammlerin Ien Rappoldt und Kuratorin Ulrike Denter (von links) vor den Miao-Trachten im Haus der Seidenkultur.
Foto: Dirk Jochmann